



72. Jahrgang

Mai
2023

5

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Kameliensprache in Nienstedten

Siehe Seite 6

Aus dem Ortsgeschehen

Polsterer Peter Bahnsen schließt nach 24 Jahren

Das Polsterei Geschäft von Peter Bahnsen in der Nienstedtener Straße 8, das er seit 24 Jahren geführt hat, schließt Ende Juni. Seine Frau Jutta ist seit 12 Jahren dort tätig. Peter Bahnsen hat von der Pike auf den Beruf des Polsterers gelernt, und zwar bei einem Betrieb in der Susannen-Straße in Altona. Früher war in den Räumen ein Son-

nenstudio. In den Räumen dahinter war viel Platz und Peter Bahnsen hat hier mit seiner Werkstatt angefangen.

Er hatte Kunden im gesamten Hamburger Westen (Elbvororte, Othmarschen bis Rissen und Wedel).

Nun ist die Zeit gekommen, in den verdienten Ruhestand zu gehen. Bei-

de liebäugeln mit einem Häuschen oder einer Wohnung an der Ostsee. Bevor das Geschäft endgültig geschlossen wird, haben Sie die Möglichkeit, die Accessoires im Juni mit 50% Rabatt zu kaufen.

Wir wünschen den beiden einen erholsamen Ruhestand.

Ihr Flying Dutchman

Aus dem Ortsgeschehen

Neues von unserem Bio-Markt

Süße Verführung



*Juliane Thies
vor ihrem kleinen Verkaufswagen*

Seit Oktober steht zwischen unserem alteingesessenen Fisch- und dem Blumenstand ein kleiner Truck. Und im Winter bei Kälte und Nässe von oben und unten überlegt man es sich, ob nun auch noch dieses neue „Wesen“ inspiziert werden soll. Aber die Überwindung lohnt sich. In der Weihnachtszeit lockten unter anderen leckere, liebevoll dekorierte Lebkuchen und Kekse. Und hinter der Glasvitrine ziehen kleine Kasten Kuchen und Tarteletts die Blicke auf sich.

Urheberin dieser süßen Verführung ist Juliane Thies, Köchin und Konditormeisterin. Während des Studiums

der Deutschen Philologie und Kunstgeschichte in Göttingen jobbte sie in Restaurants, oft in der Küche. Und begann dann als Späteinsteigerin mit 29 Jahren die Ausbildung zur Köchin. Aber schon in dieser Zeit zog es sie zu „Vorspeisen und Desserts“. 2008 kam sie nach Hamburg und arbeitete in der Patisserie des Hotel Louis C. Jacob. Als Externe absolvierte sie die Prüfung zur Konditorin und krönte es wenige Jahre später mit der Weiterbildung zur Konditormeisterin.

Bis zur Gründung von „THIES - Süßes und Gebäck“ in 2022, arbeitete

weiter Seite 4

Herzretter werden.

70.000 Menschen in Deutschland sterben jährlich nach einem akuten Herz-Kreislauf-Versagen. 10.000 von ihnen könnten gerettet werden wenn innerhalb von 3 Minuten nach einem Notfall eine Herzdruckmassage beginnen würde. Das aber passiert in den wenigsten Fällen, da die meisten Menschen nicht wissen, wie sie bei einer solchen Herzattacke reagieren sollen.

Die Aktion „Herzretter werden“ bietet dafür „Herzretter Trainings“ für Erwachsene und auch für Kinder an. Eine der ersten Schulen in Hamburg, die Herzretter Schule werden will, ist die Schule Schulkamp. Hier finden am 01. Juni Kurse für alle Schulklassen statt. Einen Tag früher, am 31. Mai wird auch ein Kurs für Erwachsene angeboten. Wer Interesse hat meldet sich bitte bei der Schule Schulkamp unter 42 89 39 430.

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: Jürgen Pfuhl

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

„Nienstedten Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr im Da Enzo, Nienstedtener Straße 2d

Aus dem Vereinsleben

Liebe Eltern und Großeltern!

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten und die Hamburger Sparkasse laden ein zum **„Flohmarkt für Kinderbücher“** in die Räume der HASPA Nienstedten am 24.06. von 14 bis 17.00 Uhr.



Liebe Kinder,

wenn Ihr nicht älter seid als zehn Jahre und Bücher habt, die Ihr nicht mehr lest, könnt Ihr sie zu Eurem Wunschpreis verkaufen. Bringt sie am besten in einer Kiste mit.

Ihr könnt aber auch Bücher kaufen, die Ihr vielleicht noch nicht kennt. Ihr habt die Auswahl aus mehr als 500 Büchern. Jedes kostet nur 1 Euro.

Wir freuen uns auf Euch!

Meldet Euch bitte mit Eurem Namen an unter:
heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Wir gratulieren

Den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Waltraud Bögeholz
Gabriele Krug-Brayshaw
Günther Loß
Rita Puls
Helmuth Rosendahl
Gerd Schreiber

Klaus-Jürgen Booth
Helgo Kuck
Gabriele Macke
Hannelore Raulf
Adolf Rybatzki
Gisela Weintraud

Wir trauern

um unser 2022 verstorbenes Mitglied Gisela Bätjer

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder Eleonore Bolle und Wolfgang Cords

Aus dem Ortsgeschehen

sie im Wechsel mal als Köchin, mal als Konditorin, unternahm Ausflüge ins Food-Design und gab Patisserie-Kurse für Erwachsene und Kinder.

Zu ihren Kreationen sagt Juliane Thies:

„Meine Kekse, Feingebäcke, Tartes, kleinen Kuchen, Flans und Törtchen sind inspiriert von meiner Liebe zur französischen Patisserie.

Meine ausgefüllten Rezepturen zeichnen sich durch besondere Aromen, feine Konsistenzen und ein weniger an Zucker aus.

Von der cremigen Limetten-Zitronen-

Tarte mit einem Hauch Haselnuss-Biskuit und schmelzendem Baiser bis zum samtigen Marmorkuchen mit weißer und dunkler Schokoladen-Creme unter einem Überzug aus dunkler Schokolade mit gerösteten Mandeln, verführt die Kleinheit meiner handgemachten Gebäcke zu vielfältiger Kombination.“

Mit ihren süßen, aber auch dekorativen Kreationen hat sie sich schon in viele Herzen der Marktbesucher „gebacken“. Vom kleinen Präsent bis zum umfänglichen Catering, kann man sie übrigens auch zusammen mit ihrem Verkaufswagen für das



Schauen sie nicht verführerisch aus?

ganz besondere Fest buchen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und noch viele neue Naschkatzen in Nienstedten und ganz Hamburg.

... und noch ein größeres Fischangebot

Seit einigen Monaten gibt es einen weiteren Fischstand auf unserem Markt. Viele Stammkunden fragten sich damals, ob ein zweiter Fischstand nicht zu viel wäre. Aber schaut man auf das Angebot von Sebastian Baier, dann wird klar, dass sich die beiden Fischhändler mit Ihren Angeboten wenig überschneiden.

Der 35jährige Sebastian Baier, Fischhändler in 3. Generation bei Fischfeinkost Baier in Börnsen, hat sich auf Produkte aus den regionalen Flüssen, Seen und Ostsee spezialisiert. Er arbeitet dabei eng mit den Fischern von der Elbe, Havel, Schlei und der Ostsee zusammen. Er ist Spezialist in den Bereichen Seafood und Meeresfisch. Er beliefert Feinkostgeschäfte und Sternrestaurants in Hamburg und auch Berlin und ist in und um Hamburg



Sebastian Baier mit einem seiner größeren Fische

Bis zu 40 verschiedene Salate werden in der Fischmanufaktur von Sebastian Baier in Handarbeit hergestellt (keine Zusätze wie Konservierungsstoffe, Phosphate und Geschmacksverstärker). Sebastian Baier hat nach dem Abitur erst einmal Betriebswirtschaft studiert, aber bald damit aufgehört, um sich ganz auf seine Passion „Fischhändler“ konzentrieren zu können.

Schon früh hat er bei seinen Eltern im Betrieb begeistert mitgearbeitet und sich vor 7 Jahren selbständig gemacht. Mit dem Unternehmen „Good Fish Guys“ bieten er und sein Kollege Michael Wickert (Räucherspezialist) der Gastronomie ihr Know-how beim Räuchern und Dry-Aging an.



Eine breite Auswahl an Fischen wie z. B.: Bachforellen aus der Lüneburger Heide wird angeboten

auf Wochenmärkten vertreten, wie z.B. mittwochs in Blankenese und freitags eben bei uns.

Er ist unter anderem auch Vorreiter bei Dry Aging von großen und ganzen Fischen. So bekommt man bei ihm Filets, Schinken und Salami. Aber bei ihm kann man auch Matjes kaufen, aber vom Saibling, von der Lachsforelle oder vom Zander.

Sebastian Baier ist es besonders wichtig, „Fischarten zu handeln, deren Population gesund ist, die sich nicht in Schon- und Laichzeit befinden und vorwiegend aus der Region stammen. Bei den Wildfängen achte ich auf nicht invasive Fangmethoden wie Langleinen und Stellnetze.

Gaby Pfau

... zum Beitrag „Beausite, das Haus, das es nicht mehr gibt“ (März-Ausgabe)

1. von Joachim Winkelmann

In dem umfangreichen Artikel über das nicht mehr vorhandene Beausite auf dem Geestrücken über der Elbe erwähnt Peter Schlickerieder, dass bei der Teilung des großen Geländes 1913 der östliche Teil mit dem Schloss von Reeder Blumenfeld erworben wurde, während Konsul Franz Gartmann den westlichen Teil übernommen hat. Es gab aber noch einen dritten Käufer, der „das Trennstück, das heute von dem Verbindungsweg zwischen Chaussee und Hirschparkweg begrenzt wird“, wie es Paul Th. Hoffmann in „Die Elbchaussee, VII. Auflage S. 220“ beschreibt, mit dem dort vorhandenen alten Gärtnerhaus übernommen hat.

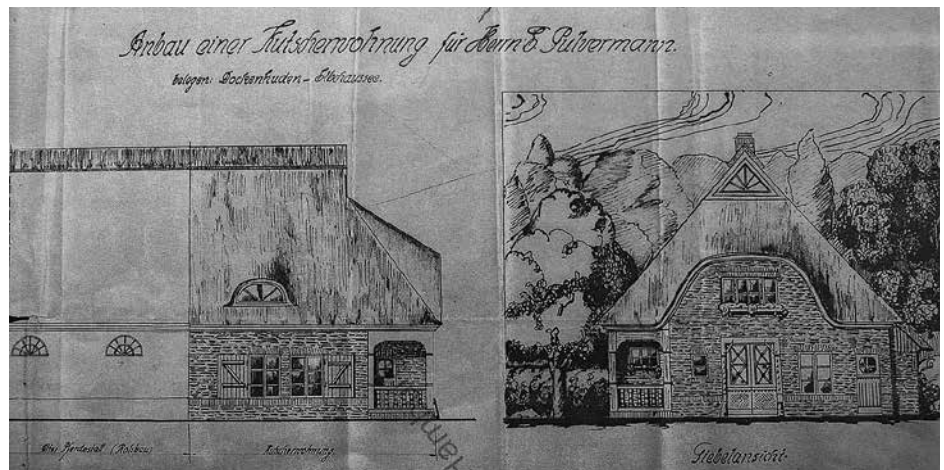
Der Käufer Eduard F. Pulvermann und der Verkäufer H. Otto Traun waren über den Reitsport bestens bekannt. Beide Reiter gehörten z.B. der technischen Kommission des Polo Club an.

Auf den pulvermannschen Besitz in Dockenhuden hat mich zuerst Herbert Cords vor zwanzig Jahren aufmerksam gemacht. Und tatsächlich fand sich die von ihm erwähnte Akte „Elbchaussee 451“ im Hamburger Staatsarchiv. Im Amtsgericht Blankenese fand sich im Grundbuch Dockenhuden 1013 die Bestäti-

gung. Nach damaliger Zählung von West nach Ost handelte es sich um die Nummer 93 der Elbchaussee, Parzelle 146/48. Pulvermann beauftragte den Architekten Richard Roggenbuck mit dem Anbau einer Kutscherwohnung an das vorhandene Stallgebäude (siehe: Eduard F. Pulvermann 1882-1944 Geschichte eines Hamburger Kaufmanns und Reiters, 2. Auflage 2016, S. 44ff) In einem mehrseitigen Artikel über den „Schöpfer des 1920 begründeten Deutschen Springderby“ (Text auf der Bronzetafel im Derbypark, ehemals an einer der alten Eichen, jetzt auf einem großen Findling) schreibt Walther Kleffel im „Reiter und Fahrer Magazin“ 1958, unter der Überschrift „Es begann in Dockenhuden“ dass Pulvermann in

aller Heimlichkeit auf seinem Privat-Springplatz in Dockenhuden an der Elbchaussee einen Parcour angelegt hat, in dem schon alles zu sehen war, was später auf dem alten Poloplatz und im Rücker-Jenisch-Park aufgebaut wurde. Im April 1914 hat Pulvermann „alle interessierten Reiter“ zu einem Turnier auf seinem Parcour nach Dockenhuden eingeladen und später „dieses kleine Reiterfest als den Vorläufer des Deutschen Springderby bezeichnet“. Es ist leider keine Teilnehmerliste überliefert; so ist auch nicht bekannt, ob H. Otto Traun an dem Turnier teilgenommen hat.

Den Akten ist auch nicht zu entnehmen, warum Pulvermann seinen Anteil im Oktober 1918 an Konsul Franz Gartmann verkauft hat.



2. von Markus Heins

Vielen Dank für den umfassenden Artikel über das Landhaus Beausite (Der Heimatbote 3/2023, S. 7f). An den letzten Besitzer von Beausite, Richard Hess, erinnert ein „Stolperstein“ vor dem Grundstück Roosens Weg 21 in Othmarschen. Das Haus, in dem er dort wohnte, ist

nicht mehr erhalten. Leider enthalten die „Stolperstein“-Listen unter www.stolpersteine-hamburg.de oder unter https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Hamburg keine Hinweise zu seiner Biografie. Auf dem Nienstedtener Friedhof befindet sich Richard Hess' Grab.





BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Seemann & Söhne

<p>Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10</p>	<p>Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10</p>	<p>Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62</p>	<p>Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10</p>
--	--	--	--

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Der Kameliengarten der Familie Preuß



85 solcher Prachtstücke schmücken das Grundstück der Familie Preuß

Als alter Nienstedtener kann ich behaupten, dass ich von unserem schönen Stadtteil schon eine ganze Menge gesehen habe. Neulich durfte ich noch ein weiteres Kleinod kennenlernen, an dem ich so manches Mal achtlos vorübergegangen oder -gefahren bin. Seit ich als zweiter Vorsitzender die Mitgliederverwaltung des Heimatvereins unter mir habe, haben sich die Kontakte zu unseren „Nienstedtern“ verstärkt. So erhielt ich im Februar einen Anruf unseres Mitglieds Frau Maria

Preuß. Wir sollten unbedingt einmal im Heimatboten über ihren Kameliengarten berichten, denn der sei schon außergewöhnlich.

Herr und Frau Preuß empfangen mich sehr freundlich und fingen sofort an, von ihrem Garten zu schwärmen. Herr Volker Preuß kam 1949 nach Hamburg und ist mit seiner im Tessin aufgewachsenen Ehefrau seit 1969 verheiratet. Von dort brachte er vor 50 Jahren einen Kamelien-Steckling mit, wodurch in ihm eine lebenslange Leidenschaft

erwachte. Jenen ersten Steckling konnte er erfolgreich bewurzeln. Er wurde zunächst in einen Topf gepflanzt und sein erster Standort war am Nienstedtener Marktplatz, wo er sich prächtig entwickelte. Von dort zog er später in die Christian-F. Hansen Str. 8 um, wo er sich zu einem mehrere Meter hohen Strauch weiterentwickelte. Er schmückt sich gleichzeitig sowohl mit rot-weißen, als auch roten Blüten.

Der Steckling blieb nicht lange allein. Die Begeisterung seines Besitzers brachte ihm Jahr für Jahr neue Nachbarn in allen Variationen ein, die zugekauft oder von Reisen mitgebracht wurden. Mittlerweile schmücken 85 verschiedene Exemplare das Grundstück. Vielleicht werden es ja noch mehr?

Wenn Sie nun denken, Kamelien sind doch Exoten, die eher im Süden zu finden sind, irren Sie. Unsere Kamelie, botanisch *Camellia japonica*, und viele weitere Kamelienarten stammen aus den Bergwäldern Ostasiens, und gerade das norddeutsche Klima mit seinem feuchten Frühling ist ideal für ihr Wachstum. Natürlich schaden starke Fröste den frisch aufgegangenen Blüten. Wann genau die erste *japonica* nach Europa kam, ist umstritten, schriftlich



Exklusives Wohnen im Müllenhoffweg in Groß Flottbek



Fünf Neubauwohnungen mit Tiefgarage
Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung 2024
3 und 4 Zimmer, Größe ca. 125 m² bis 201 m²
Preis ab € 1.848.000,-

Ansprechpartnerin:
Sylvia Stankewitz
Tel. 040 645 395 345
Mail: s.stankewitz@mollwitz.de
www.mollwitz.de



Zum Titel



Über 2.000 Sorten in vielen unterschiedlichen Farben existieren, hier eine rosa blühende

strauch (Camellia sinensis) wirkt wie ihr Doppelgänger. Während aber die Urform der Camellia japonica rote Blüten hat, sind die des Teestrauchs stets weiß. (s. Abb.) Die Pflanzenfamilie zeichnet sich durch eine



Teeblüte (wikipedia)

dokumentiert ist sie in England erst im 18. Jahrhundert. In ihrer Heimat China wurde sie aber damals schon seit langem kultiviert. Inzwischen existieren über 2.000 Sorten mit weißen, rosa, roten, cremefarbenen, ein- oder mehrfarbigen und gefüllten und ungefüllten Blüten. Als bald importierten unsere Gärtnereien noch weitere Kamelienarten und kreuzten sie auch mit der japonica. Kamelien gehören zur Familie der Teestrauchgewächse und der Tee-

große Anzahl von Staubblättern aus, die bei vielen Zuchtformen der Kamelien blütenblattartig umgewandelt sind und gefüllte Blüten bilden. Die rote Blütenfarbe ist übrigens ein Hinweis darauf, dass sie in ihrer Heimat von Vögeln bestäubt werden, denn im Gegensatz zu den meisten Insekten – Schmetterlinge sind hier die Ausnahme – können Vögel rot wahrnehmen. Die Vögel naschen den Blütennektar. Kamelien haben zudem große, ölhaltige

Samen. Das Öl stammt aber weniger von der Camellia japonica, sondern von anderen Arten. In Japan verwendeten es die Frauen als angenehm duftendes Haaröl und die Samurai schützten damit ihre kostbaren Schwerter gegen Rost.

Kamelien-Liebhaber sind international vernetzt und in Deutschland in der Deutschen Kameliengesellschaft e.V. organisiert.

Andrea und Jürgen Pfuhl

Erinnerungen an ...

Onkel Heinz, oder Besuch auf Klein Carinhall

Gehören Sie auch noch zu der Generation, die von den Eltern dazu angehalten wurde, zu ihren Freunden und Bekannten Onkel oder Tante zu sagen. Wohlgermerkt, nicht nur zu den wirklichen Verwandten. Heutzutage ist das aus der Mode geraten, so dass mich meine sechs Nichten und Neffen stets nur mit dem Vornamen angesprochen haben. Es gab damals Onkel und Tanten, die man nett fand, aber auch solche, die man lieber mit Herr oder Frau angesprochen hätte, nur war das nicht erwünscht.

Zu den netten Nenn-Onkels gehörte Heinz Witt. „Onkel Heinz“ war ein alter Freund meines Vaters und diente als Butler in der Villa Elbhöhe 1. Woher sich die beiden kannten, habe ich nie erfahren. Vielleicht ja durch ihre Frauen?

Unser verstorbener Mitglied, Klempnermeister Bruno Wernicke (KleWe)

vertraute mir einmal an, daß dieses Anwesen im Nienstedtener Volksmund als „Klein Carinhall“ bezeichnet wird. In den Dimensionen zwar deutlich kleiner als das ehemalige Protz-Original Hermann Görings in der Schorfheide, war die Grundstücksgröße mit etwa 10.000 Quadratmetern und das Haus mit seinen zwei gekreuzten Giebeln und ca. 25 Zimmern aber doch schon recht repräsentativ. Man erreichte es über eine gebogene Kieseinfahrt, die rechts von einer Pergola begrenzt wurde. Durch die Büsche konnte man das Haus erst sehen, wenn man näher daran war. Im weitläufigen Anwesen befand sich auch ein gemauerter Swimmingpool und links neben dem Durchgang zum Garten ein großer Hundezwinger. Das Grundstück erstreckte sich bis hinunter zum Elbuferweg, wohin eine Treppe führte. Im Zaun gibt es

auch heute noch eine Pforte. Sehr beeindruckt hatte mich die Küche im Keller. Dort standen mindestens acht Kochherde, wenn nicht mehr, wohl für große Gesellschaften, zu denen man ein Küchenteam anheuerte. Onkel Heinz war ein sehr diskreter Butler. Er meinte nur einmal, wenn er seine Memoiren schreiben würde, wäre das schon sehr interessant. Er blieb aber natürlich verschwiegen. Seine Aufgaben waren vielfältig. Er pflegte sowohl das Haus, als auch den Garten. Fremdes Personal habe ich dort nie gesehen, sicher gab es das aber.

Wohl wechselten seine Herrschaften, er aber blieb im Haus, weil ein Butler zum Inventar gehört. Mir sind als Eigentümer nur H.O. Persiehl und der Werftkönig Schlieker bekannt, zuletzt soll Rudolf Augstein dort gewohnt haben. Nach dem Krieg war das Haus Offiziercasino

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

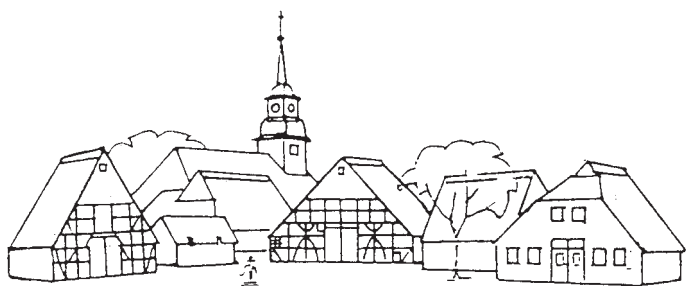
www.der-heimatbote.de

der Engländer aus den Uxbridge Barraks (heute FüAk) Die Tommies sollen dort ganz schön gehaust haben und auch schon mal ein Zielschießen auf die Bilder veranstaltet haben. Eine Anekdote hatte Heinz Witt uns aber doch erzählt. Eines Nachts, als Schlieker von einer Veranstaltung aus dem Atlantic heimkam, soll er gesagt haben: „Heinz, machen Sie mir doch mal eben eine Erbsensuppe warm, ich kann diesen Scheiß Kaviar nicht mehr vertragen!“ Nach Schliekers Umzug an die Elbchaussee oberhalb Teufelsbrück zog sein Butler mit ins neue Domizil. Von da an verlor sich mein Kontakt zu ihm.

Als Schüler durfte ich öfter in die Elbhöhe kommen und mir unter anderem im Herbst Obst aus dem Garten unten am Elbuferweg holen. Mit dem großen Wachhund stand ich auf freundschaftlichem Fuß. Ich hatte ihn einmal zurückgebracht, nachdem er unten aus der Pforte ausgebüxt war. Von da an war ich stets der Beste, wenn ich kam. Allerdings brach er zunächst wie ein Ungeheuer aus den Büschen hervor, so als ob er einen fressen wollte, aber dann durfte ich ihn begrüßen. Erwähnen möchte ich noch die für mich größte Attraktion. Auf der Terrasse mit dem wunderbaren Elbblick stand auf einem Stativ ein großes as-

tronomisches Fernrohr. Stundenlang konnte ich dadurch den Bauern im Alten Land beim Ackern zusehen, oder die Kennzeichen der britischen Düsenjäger, die hoch oben am Himmel kreisten, ganz klar ablesen. „Schau auf keinen Fall in die Sonne!“ wurde ich von Onkel Heinz gewarnt. Leider haben mich meine Eltern nie abends mitgenommen, so dass sich mir der Sternenhimmel erst viel später erschlossen hat. Nun hörte ich, dass das Haus abgerissen werden soll und das Grundstück neu bebaut wird. Eigentlich schade.

Jürgen Pfuhl



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
c/o Pfuhl, Frahmstraße 6, 22587 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 40.–

einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____